Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 29 (1932)

Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nalen Genf geworden ist, hat ein amtliches Office social aufgetan, das die Aufgabe hat, sofortige Hilfe zu leisten, und mit dem das Bureau central de bienfaisance zusammenarbeitet. Mit dem Konkordat betreffend wohnörtliche Armenunterstützung hat man sich in gewissen Kreisen in Genf immer noch nicht befreunden können, man redet vom eidgenössischen Unterstützungswohnsitz, der eine große Zentralisation in sich schließe und einen vollständigen Bruch mit den genferischen Traditionen bedeute.

Das Bureau hat insgesamt in 3155 Fällen mit 692,814 Fr. unterstützt. Davon entfallen auf die eigenen Mittel des Bureaus 161,738 Fr., auf die Hilfe der Heimatgemeinden 264,403 Fr. und auf diejenige Privater 266,671 Fr. Unter den Unterstützten stehen obenan die Genfer (678), es folgen die Berner, Waadtländer, Freiburger, Neuenburger, dann in weitem Abstand die Walliser und Aargauer. Die Verwaltungsausgaben beliefen sich auf 77,061 Fr. Der Beitrag des Staates an das Bureau beläuft sich auf 50,000 Fr. Das dem Bureau gehörende Hospice du Prieuré-Butini für unheilbare Frauen feierte am 6. Juni 1931 sein 20jähriges Bestehen. Endlich ist noch der für die Schweiz neue Versuch der unter dem Patronat des Bureaus stehenden genferischen Stiftung „Für das Alter" zu erwähnen: die Errichtung einer Wohnkolonie mit 165 kleinen, billigen Wohnungen (Stube und Küche), um alten Leuten die Selbständigkeit zu ermöglichen. W.

Literatur.

Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern. Neue Folge. Nr. 8. **Die Vererbung des bäuerlichen Grundbesitzes in der Schweiz.** 136 Seiten. Nr. 10. **Die gewerblichen Bürgschaftsgenossenschaften in der Schweiz.** 90 Seiten. Bern, Kommissionsverlag von A. Francke A.-G. 1931 und 1932.

Erwachsenenpädagogik in der Wohlfahrtspflege. Von Dr. Maria Junius, Hannover. Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, Halle a. S. 1932. 142 Seiten. Preis: steif geheftet 3,80 RM.

Die Verfasserin verficht mit Sachkenntnis und in überzeugender Weise die These, daß die Wohlfahrtspflege von einem Gesichtswinkel aus gesehen Erziehung Erwachsener ist und spricht trefflich von ihrem Bereich, ihren Grenzen und ihrer Berechtigung. Ihre lesenswerten Ausführungen fallen zwar mehr für die Verhältnisse in Deutschland mit seinen Wohlfahrtsämtern und seinen zahlreichen Fürsorgerinnen in Betracht. Sie dürften aber doch auch in der Schweiz gewürdigt und beherzigt werden, wo in der Wohlfahrtspflege eine gewisse Tendenz, sie lediglich als materielle Unterstützung zu gestalten, unverkennbar ist. Interessant und wertvoll sind die am Schlusse zur Illustration angefügten Fälle aus der Praxis. W.

Einbanddecken

zum Armenpfleger liefert zu Fr. 2.50 in Ganzleinen das

Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Haushaltungslehrerin sucht Stelle

in Erziehungsheim oder Pflegeanstalt als Mitarbeiterin der Hauseltern. Eintritt könnte sofort erfolgen. — Offerten erbeten an **E. Durtschi**, Verwalter, **Thun**, Bernstraße.